

Reiseberichte der Frau Universum

Die neue Ausstellung «Reiseberichte der Frau Universum» des Künstlerinnenkollektivs banshi + mikmi, kuratiert von Diana Pfammatter. Seit 2010 arbeiten die beiden Künstlerinnen Mara Berger und Antshi von Moos zusammen. In der Reihe der Ausstellungen im Stadthaus Basel ist es ihr Projekt, das sich als erstes mit der Geschichte des Stadthauses auseinandersetzt.

Es ist die Vergangenheit des Stadthauses Basel als ehemaliges Postgebäude, auf die banshi + mikmik hier Bezug nehmen. Die Werke entstanden etappenweise durch den mehrmaligen Hin- und Herversand zwischen Basel, Steinhausen (ZG), Zürich und Krems (AUT), an den jeweiligen Standorten der Künstlerinnen. Als Grundlage dienten das Archiv des Stadthauses, das Staatsarchiv in Basel, unterstützt von Daniel Kress, sowie das Familienarchiv des verstorbenen «Pöstlers» Max Baumann (1923-2013), der als Postangestellter in Pratteln eine aussergewöhnliche Sammlung von Briefmarken, Feldpost, Fotografien und Briefumschlägen zusammengestellt hat. Ausserdem bedienten sie sich der Stadthaus Broschüre «Das Stadthaus in Basel» von Felix Ackermann und Niklaus Rötling. Dazu kam Material aus privaten Archiven und Brockenhäusern.

Nach der Sichtung des Materials, schlugen die beiden Künstlerinnen einen Querverweis zur Mail Art oder Postkunst, einer kunsthistorischen Tendenz, die um die 1970er Jahre aufkam. Künstler nutzten dabei das übliche Post Netzwerk um die unterschiedlichsten Gegenstände per Post an die jeweiligen Galerien, Museen oder kleinere Ausstellungsräume zu versenden. Dabei spielte nicht einmal das Material eine entscheidende Rolle, sondern vielmehr der Prozess, das Handeln und die Kommunikation. Gerade in einer schnelllebigen Gesellschaft der digitalen Vernetzung, wirkt diese analoge Form der Kommunikation veraltet und langsam. banshi + mikmik bedienen sich dennoch dieser Form der Kommunikation und generierten in den Wochen vor der Ausstellungseröffnung eine beeindruckende Vielzahl von Arbeiten.

Postkarten und Reproduktionen aus den besuchten Archiven sendeten sich die Künstlerinnen in einem Zeitraum von vier Monaten gegenseitig zu und bearbeiteten sie nach dem Prinzip Entfernen und Erweitern. Die Post ging von Basel, wo Mara Berger lebt, nach Zürich, Steinhausen und Krems zu Antshi von Moos und zurück. Dieser Prozess wurde so oft wiederholt, bis eine der Künstlerinnen das Werk als fertiggestellt deklarierte. Die Ausstellung versammelt nun die entstandenen Werke, welche aus den unterschiedlichsten Materialien bestehen, u.a. Postkarten, Kaugummi, LED Dioden, Perlen und Nagellack.

Auf eindrückliche Art verweist die Ausstellung auf die Qualität eines klassischen Briefwechsels. Die Post als Transport- und Kommunikationsmittel steht dabei im Vordergrund und das Stadthaus als ehemaliges Posthaus wird zum Schauplatz dieser künstlerischen Arbeiten. banshi + mikmik haben dabei eine ausserordentlich spannende Bildwelt erschaffen, welche die Reiseberichte der Frau Universum – einer immer reisenden Person – ins Stadthaus bringt.

Die Künstlerinnen bedanken sich bei:

Remo Antonini, Diana Pfammatter, Fabian Schöneich, Familie Baumann, Daniel Kress, Guillaume Musset und Olivier Smitt, Pascale Brügger, Moritz Beugger, Sören Schmeling, Elena Gerosa, Herbert Rehbein, Uwe Walther

Basel. 20. Mai 2015